

Die Folgen einer Abschaffung der Armee

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Folgen einer Abschaffung der Armee

In der Abstimmung über die Initiative zur Abschaffung der Armee geht es um mehr als nur um eine Sachfrage. Stellen wir uns einmal die Folgen einer Abschaffung der Armee für unser Land konkret vor:

Zur Besetzung einladendes Machtvakuum

Ohne eigene Armee würde unser Land an zentraler Stelle in Europa zu einem Machtvakuum. Dieser militärisch unbesetzte Raum müsste umliegende Mächte zu einer vorsorglichen Besetzung geradezu einladen, damit das Vakuum nicht zum Durch- oder Aufmarschland für Dritte werden kann.

Ende der Neutralität – Spielball fremder Mächte

Ein Land, das eines seiner wichtigsten zentralen Machtmittel freiwillig aus der Hand gibt, erweckt zwangsläufig im Ausland den Eindruck, sich selbst aufgeben zu haben. Das Vertrauen in ein solches Land und sein Ansehen würden schnell absinken. Damit würde der Finanz- und Werkplatz Schweiz rasch an Bedeutung verlieren, da er von diesem Vertrauen und Ansehen lebt. Auch würde so ein Land im Zeitalter des Terrorismus leicht erpressbar und drohte bald zum Spielball fremder Mächte zu werden. Vor allem aber müssten wir unsere aussenpolitische Maxime der Neutralität aufgeben, da unsere neutralitätsrechtlichen Pflichten ohne bewaffnete Streitmacht gar nicht mehr wahrgenommen werden könnten.

Wehrlos bei Katastrophen

Mit der Abschaffung der Armee verlöre unser Land auch ein günstiges, effizientes und unkompliziertes Instrument, um Katastrophen (Unwetter, Lawinen, Umweltkatastrophen) und Krisen zu meistern. Die Zahl der im Militärdienst in diesen Bereichen geschulten Schweizerinnen und Schweizer ist beträchtlich. Dies alles ginge verloren und müsste durch eine speziell geschulte, umfangreiche staatliche Beamtenorganisation ersetzt werden.

Polizei statt Milizarmee

Ausländische Terrororganisationen würden von der Beseitigung der Armee ebenfalls profitieren. Sie könnten ihre Zentralen in unserem Land einrichten und von hier aus ungestört operieren. Die Sicherheit internationaler Konferenzen oder des UNO-Sitzes in Genf könnte nicht mehr gewährleistet werden. All das würde unser Land dazu zwingen, mit einem grossen Polizeiapparat diesen Gefahren zu begegnen. Es wäre auch zu befürchten, dass Bürgerinnen und Bürger zu Selbstschutzorganisationen (Bürgerwehren usw.) Zuflucht nehmen würden.

Grosse wirtschaftliche Folgen

In einer Situation der unsicheren Wirtschaftsperspektiven würde der Wegfall von Aufwendungen für die Armee der schweizerischen Volkswirtschaft enorme Probleme aufgeben. Bei einer Abschaffung der Armee gingen kurzfristig über 20 000 Arbeitsplätze bei Bund und Kantonen verloren, während innert weniger Jahre weitere zehntausende in der Wirtschaft betroffen würden. Ein Ausgleich dafür wäre nicht leicht zu erreichen.

Fazit

Es wäre verhängnisvoll, an der Urne mit einem Ja der Armee oder dem EMD eines auszuweichen zu wollen. Den Initianten geht es in letzter Konsequenz nicht um die Armee, sondern um die Abschaffung der Schweiz in ihrer heutigen Form. Die Abschaffung der Armee ist ein absolut irreversibler Prozess. Was auch immer passiert: Wir würden uns nie mehr zeitgerecht verteidigen können.

**Ohne Armee ist unsere
Unabhängigkeit und
damit unsere Freiheit in
höchstem Masse
gefährdet. Wir alle
wollen den Frieden, aber
diesen Frieden kann es
nur in Freiheit geben.**